

Stellungnahme des Landeselternrates zur Schulvisitation

Der Landeselternrat Brandenburg (LER) begrüßt das Instrument der Schulvisitation als Maßnahme zur Qualitätsverbesserung an Schulen ausdrücklich. Nachdem bis zum Ende des laufenden Jahres alle Brandenburger Schulen von den Teams der Visitatoren des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. besucht wurden, und damit der erste fünfjährige Zyklus der Schulvisitation abgeschlossen sein wird, ergeben sich für den Landeselternrat - trotz der sehr positiven Bilanz - weitere Forderungen.

Abhängig von den Ergebnissen der Schulvisitation sollen Schulen, die schlecht abgeschnitten haben, Risiko bewertet nach einem kürzeren Zeitabschnitt wieder besucht werden. Obwohl eine Verringerung der Visitationsabstände auf vier Jahre grundsätzlich wünschenswert wäre, spricht sich der LER in Hinblick auf die Bindung des Lehrpersonals in den Visitatorenteams jedoch dafür aus, dass diese Lehrer an den Schulen bleiben.

Als weitere Maßnahme, so der LER, sollten die Schulräte in den datengestützten Qualitätsgesprächen (DAQ), die mindestens alle 2 Jahre zwischen jeder Schule und dem zuständigen Schulamt stattfinden sollen, ihrer Aufsichtspflicht im Bereich der Schulqualität nachkommen. Ziel ist die eigenständige Qualitätsentwicklung der Schulen und der Verstärkung der internen Evaluation.

Nachbesserungen sind auch im Bereich der Veröffentlichung der Visitationsberichte wünschenswert. So sollte die Schulkonferenz innerhalb eines halben Jahres über die Veröffentlichung im Internet entscheiden, verfällt diese Frist sollte der Bericht automatisch im Internet veröffentlicht werden. In vielen Schulen ist es derzeit Praxis, dass der Visitationsbericht nicht veröffentlicht wird. Nur wenn Lehrer, Eltern und Schüler die Ergebnisse des Berichtes kennen, kann eine sinnvolle schulinterne Auswertung stattfinden. Ein anderes Problem ist die Auswahl der Interviewpartner: Hier suchen sich manche Schulleiter die Eltern, die im Vorfeld und während der Visitation ihre Sicht beschreiben können, immer noch aus. Um für mehr Transparenz zu sorgen, fordert der LER, dass eine Schulvisitation nicht nur der Schulleitung, sondern auch der Schulkonferenz gegenüber angekündigt werden muss.

Ein weiterer Aspekt der Transparenz :Trotz aller positiven Effekte der Visitation auf die Schulen muss insgesamt auch die Qualität der Arbeit der Visitatoren im Blick bleiben Auch hier muss ein offener Umgang mit den Ergebnissen interner Prüfungen möglich werden.

Falkensee, 17.3.2010

Christine Schaade

(Sprecherin des LER Brandenburg)